



QuartiersRat
Magdeburger Platz

Erweitertes Ergebnisprotokoll
02. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz 11.02.14
Ort: Allegro-Grundschule Lützowstr. 83-85, 10785 Berlin

Tagesordnung 02. QR-Sitzung 11.02.14

1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der letzten Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung der Allegro-Grundschule durch die Schulleiterin, Frau Flemig
3. Aktuelles (Steuerungsrunde, Aktionsfonds-Jury, Erörterungsveranstaltung zum Verkehrs- und Gestaltungskonzept Flottwellstraße, Park auf dem Gleisdreieck, Stadtteilbibliothek, Konzept Kluckstr. 11, Quartiersrätekongress am 21. März, QR-Runde mit dem Stadtrat ist ausgefallen)
4. Fahrplan für das Auslaufen des QM-Verfahrens
5. Fördermittel für das Programmjahr 2014
6. Grillfest mit den Beteiligten der Weihnachtsfeier im Sommer
7. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 18.07 Uhr

1. Tagesordnung, Protokoll, Beschlussfähigkeit

1.1 Tagesordnung
- Die Tagesordnungspunkte 5 und 4 werden vorgezogen, danach wird normal fortgefahren. Zum Schluss gibt Frau Flemig eine Führung durch die Schule.
1.2 Protokoll
- Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der letzten Sitzung. Das Protokoll ist damit angenommen.
1.3 Beschlussfähigkeit
- Es sind 10 QR-Mitglieder anwesend, die Beschlussfähigkeit ist demzufolge gegeben.

5. Fördermittel für das Programmjahr 2014

- Herr Fischer von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erklärt die neue Förderstruktur, die ab 2014 Gültigkeit hat, anhand eines Schaubilds (siehe Anlage). Das Ziel dieser neuen Struktur, die von einer Expertengruppe aus Mitgliedern der Senatsverwaltung, der Bezirksämter sowie QuartiersmanagerInnen und Quartiersräten entwickelt wurde, ist zum einen die deutliche Vereinfachung der Projektabwicklung und zum anderen die Hinwendung zu Projekten, die eine strategische Quartiersentwicklung unterstützen, anstelle der bisher teilweise experimentell ausgerichteten Projekte.
Aktionsfonds
- Bisher wurden alle Quartiersfonds aus Mitteln des Bundes, der Länder und der EU mischfinanziert. Um Komplikationen durch die unterschiedlichen Fördermittel-Regelungen künftig zu vermeiden, werden Projekte des Aktionsfonds (ehemals QF I) ab 2015 nur noch aus Landesmitteln finanziert. Verfügbar sind insgesamt 10.000 € je QM-Gebiet, die

Höchstgrenze für eine Projektförderung beträgt jeweils 1.500 €. Honorarmittel sind nur noch für besondere Expertisen zulässig; ProjektantragstellerInnen selbst können keine Honorarmittel für sich beanspruchen. Es wird bis zu einer Grenze von 3 % des Gesamtförderbetrags auch eine pauschale Abrechnung von Kosten (z.B. Telefon- und Fahrtkosten) möglich sein. Diese Neuregelungen treten jedoch erst ab 2015 in Kraft. Für 2014 ist damit die Projekthöhe weiterhin auf 1.000 € begrenzt.

Projektfonds

- Der Projektfonds (ehemals QF II und QF III) ist für Projekte mit mindestens 5.000 € Fördersumme und mehrjähriger Förderdauer gedacht, die darüber hinaus den Prinzipien Nachhaltigkeit und Strukturförderung folgen. Schon bis zum 30.06.2014 müssen den vorhandenen Geldern aus diesem Fonds für alle drei Haushaltsjahre des Programmjahres 2014 Projekte zugeordnet werden. Die Bedarfe des QM-Gebiets sind im aktuellen Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) schon formuliert. Insgesamt stehen 110.000 € verteilt auf drei Jahre zur Verfügung.
- Von Mitgliedern des Quartiersrats wird die Nachfrage gestellt, inwiefern der Quartiersrat nach dieser Regelung noch Einfluss auf die Inhalte von Förderprojekten nehmen kann. Herr Fischer betont, dass die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel auf einen Konsens zwischen QR und Bezirksamt ausgerichtet bleibt. Allerdings verschiebe sich die Aufgabe des Quartiersrats in Richtung der Bedarfsanalyse im Gebiet. Konkret müssen auch Projekte zielgerichtet entwickelt und grob umschrieben werden, um anschließend AnbieterInnen dafür zu suchen. Eine wichtige Aufgabe wird zukünftig auch die Gewichtung vorhandener Bedarfe im Quartier im Hinblick auf die verfügbaren Fördermittel sein.

Netzwerkfonds

- Der Netzwerkfonds (früher QF V) ist für Projekte gedacht, die Modellcharakter für ganz Berlin haben (z.B. "Stadtteilmütter") oder dem "Aktionsräume Plus"-Programm zugehörig waren. Die Projekte müssen eine Fördersumme von mindestens 50.000 € aufweisen und mehrere QM-Gebiete überspannen. Möglich wäre zum Beispiel eine gemeinsame Projektidee des QM Magdeburger Platz mit dem QM Schöneberg-Nord. Die Entscheidung über Förderprojekte des Netzwerkfonds wird jedoch nicht auf der lokalen Gebietsebene getroffen. Es können lediglich Vorschläge eingereicht werden.

Baufonds

- Über den Baufonds (früher QF IV) können größere Bauprojekte ab einer Fördersumme von 50.000 € finanziert werden. Hierfür kommen jedoch nur Vorschläge in Frage, die bereits im aktuellen IHEK benannt wurden.

Datenbank

- Für diese Förderstruktur wird auch eine neue Datenbank angelegt, die den neuen Anforderungen entspricht. Für Projekte, die aus Fördermitteln des Bundes und der EU finanziert werden, wird es künftig eine gemeinsame Datenbank geben. Der Vertrag mit dem neuen Anbieter, der für die Programmierung dieser Datenbank zuständig sein wird, ist jedoch noch nicht geschlossen. Die Umsetzung dieser Projekte kann also erst in der zweiten Jahreshälfte beginnen.

Verfügungsfonds

- Möglich wäre es, aus dem Projektfonds eine Sammelbewilligung in Höhe von bis zu 20.000 € an das Quartiersmanagement zu übergeben, damit kleinere Projekte daraus finanziert werden können. Herr Fischer rät jedoch von dieser Möglichkeit ab, da sie für den Träger des QM mit einem hohen Risiko verbunden ist, auf den Kosten für ein Projekt sitzen zu bleiben, wenn nicht korrekt abgerechnet wird. Darüber hinaus solle man sich statt auf kleine, experimentelle Projekte eher auf nachhaltige und strukturfördernde Projekte konzentrieren. Da ab 2015 eventuell mit der Einleitung einer zweijährigen Verstetigungsphase für das QM-Gebiet Magdeburger Platz zu rechnen sein wird, sollten die verbleibenden Fördermittel sehr überlegt und nachhaltig eingesetzt werden.
- Der Quartiersrat spricht sich dafür aus, in der Zeit bis zum 30.06. noch über die Möglichkeit einer Sammelbewilligung für kleinere Projekte zu diskutieren. Ein solcher Verfügungsfonds müsste jedoch gut begründet werden können.
- Auf die Nachfrage, inwieweit lokale Akteure wie Kitas oder Jugendeinrichtungen auf die Frage, was als nachhaltig und strukturfördernd definiert wird, Einfluss nehmen können,

verweist Herr Fischer auf die Zuständigkeit des QM-Teams für die Bedarfsermittlung im Gebiet und insbesondere bei den lokalen Akteuren.

Verstetigungsphase

- Die Verstetigung ist als Übergangsphase zu verstehen, wobei es besonders auf den Erhalt der in der Phase des Quartiersmanagements aufgebauten Strukturen und Netzwerke zu achten gilt. Mit dem noch ausstehenden Beschluss des Senats, dass das Gebiet Magdeburger Platz zukünftig nicht mehr zu den Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf gehören soll, wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich die Lage hier in den letzten Jahren und im Vergleich zu anderen QM-Gebieten sehr verbessert hat und dass sich die Probleme aktuell eher an den Stadtrand verlagern. Aufgrund der Erfahrungen mit früheren Auslaufgebieten wie dem Helmholtzplatz und dem Falkplatz habe man sich zu einer zweijährigen Übergangsphase entschlossen.

4. Fahrplan für das Auslaufen des QM-Verfahrens

- Das QM-Team Magdeburger Platz stellt den vorgelegten Entwurf des Fahrplans vor (siehe Anlage), der eine gemeinsame Diskussion über den Einstieg in die Verstetigungsphase erleichtern soll. Noch in diesem Jahr muss es eine Bestandsanalyse sowie eine Ableitung von Handlungserfordernissen und eine Maßnahmenplanung geben. Ab dem zweiten Halbjahr 2014 kann die Umsetzung von Maßnahmen beginnen, an die sich dann das Monitoring und eventuelle Nachsteuerungen anschließen.
- Neben der Herstellung von Regelfinanzierungsstrukturen ist auch die verstärkte Nutzung von ehrenamtlichem Engagement entscheidend für eine gelungene Umsetzung der Verstetigung. Der vorliegende Fahrplan-Entwurf ist anhand der Unterlagen aus der Verstetigungsphase des Wrangel-Kiezes und anderer Gebiete außerhalb Berlins entwickelt worden.
- Einigkeit herrscht darüber, dass es insbesondere für die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit im Quartier einer zentralen Stelle und der Schaffung einer Anerkennungsstruktur bedarf. Ob diese zentrale Stelle allerdings selbst als Ehrenamt oder als bezahlte Institution konzipiert werden soll, steht noch nicht fest.
- Sinnvoll wären auch gemeinsame Gespräche des QM und des QR zum Thema Verstetigung mit VertreterInnen der lokalen politischen Akteure.
- Vorgeschlagen wird die Durchführung eines Strategie-Workshops (spätestens im Mai 2014), um verschiedenen Sichtweisen zum Thema Nachhaltigkeit zusammenzubringen. Es wird vorgeschlagen, eine der nächsten regulären Quartiersratssitzungen dazu zu verwenden, um Strategien zu diskutieren und abzustimmen (Strategieworkshop). Geeignet wäre die Sitzung im April, damit schon im Mai eine Quartierskonferenz stattfinden kann. Würde der Strategieworkshop auf eine reguläre Sitzung gelegt, wäre mit einer höheren Beteiligung zu rechnen. Da hierfür jedoch die normalen zwei Stunden Sitzungszeit nicht ausreichen, einigt man sich auf eine Verlängerung der Sitzung von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr. Gewünscht wird hierbei eine kurze Pause mit einem kleinen Imbiss. Als mögliche ModeratorInnen werden Herr Klikar und Frau Schäfer vorgeschlagen, als Termin für den Workshop Donnerstag, der 3. April.

Abschließend wird die Einladung zum Quartiersrätekongress herumgegeben, bevor Frau Flemig mit der Führung durch die Allegro-Grundschule beginnt. Die Tagesordnungspunkte 3, 6 und 7 werden in der nächsten Sitzung behandelt.

19:40 Uhr Ende der Sitzung

Berlin, 14.02.14

In Absprache mit den SprecherInnen
Caroline Häberle und Jörg Krohmer



Anwesenheitsliste

QR 2013 - 2014

02. QR-Sitzung, 11.02.14

Allegro Grundschule, Lützowstr. 83 - 84, 10785

AnwohnerInnen

Nr	Name	Vorname	AnwohnerInnen
1	Borchardt	Jörg	Anwohner
2	Jimenez	Rosario	Anwohnerin
3	Nagel	Tom	Anwohner
4	Weigel	Irene	Anwohnerin
5	Lückerath	Josef	Anwohner
6	Fried	Angela	Anwohnerin

Starke Partner

Nr	Name	Vorname	Institution
1	Dornieden	Anke	Pro Seniore
2	Wosnitza	Regine	Listros e. V.
3	Sauermann	Angelika	Kindertagespflege Anezolia
4	Selting	Ludgera	Baugemeinschaft Dennewitz 1
7	Ahmed	Sulaf	IG Potsdamer Str.
	Hulitschke	Gabriele	IG Potsdamer Str.

Gäste

1	Fischer, Reinhard	SenStadtUm
2	Feistauer, Daniela	Anwohnerin, Dennenewitzstr. 1
3	Wötzel, Romy	Anwohnerin, Dennenewitzstr. 1
4	Flemig, Bianca	Schulleiterin Allegro GS

QM

1	Recerp Aydinlar	
2	Michael Klinnert	
3	Jörg Krohmer	
4	Caroline Häberle	

Quartiersfonds 2014 - 2020



„Soziale Stadt“ Programmfinanzierung und Fondsstruktur der Förderperiode 2014 bis 2020

In der neuen Förderperiode gibt es vier Fonds. Für das Programmjahr 2014 stehen 17,0 Mio. € zur Verfügung.

Aktionsfonds (Einsatz ab HJ 2015):

Für jedes Quartier wird jährlich von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 10.000 € zur Verfügung gestellt. Gefördert werden kurzfristige und schnell sichtbare Aktionen im Quartier bis zu 1.500 €. Ziel ist direkte Aktionen des freiwilligen Engagements zu unterstützen. Die Aktionen müssen den Zielsetzungen des Quartiers sowie des Programms Soziale Stadt entsprechen und insbesondere auf die Förderung der Nachbarschaft und Bewohneraktivierung und -beteiligung ausgerichtet sein. Antragsberechtigt sind Bewohner/innen sowie Kiezakteure. Die Entscheidung über die Mittelvergabe erfolgt durch die Aktionsfondsjury. Im Haushaltsjahr 2014 gilt noch die Förderhöhe von bis zu 1.000 € pro Vorhaben. Die Änderung tritt hier erst 2015 in Kraft. Aktuelle Aufrufe der Quartiere finden Sie auf der [Startseite](#).

Projektfonds:

Die Höhe der Fördermittel, die im Quartier zur Verfügung stehen, wird jährlich vorab durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bekannt gegeben. Gefördert werden Projekte mit in der Regel mehrjähriger Laufzeit ab 5.000 €. Ziel des Fonds ist die Umsetzung von nachhaltig wirkenden, strukturfördernden Maßnahmen zur Erreichung der Handlungsziele in den festgelegten Quartiersmanagementgebieten. Bevor es in die Konkretisierung von Projekten geht, erfolgt eine Bedarfsermittlung für grobe Projektvorstellungen unter Beteiligung der Bewohnerschaft, den Akteuren, den Partnern der Gebietsentwicklung, dem Quartiersrat und den bezirklichen Fachämtern vor Ort. Diese ermittelten Handlungsbedarfe werden im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept des Quartiersmanagements dargestellt. Die Trägerauswahl erfolgt durch die Steuerungsrunde, Quartiersratsmitglieder können in diesem Prozess mitwirken.

Baufonds:

Die Höhe der Fördermittel, die für den Baufonds zur Verfügung stehen, wird vorab durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bekannt gegeben.

Gefördert werden Bauprojekte ab 50.000 €, die zur nachhaltigen Stabilisierung und Entwicklung in den festgelegten Quartiersmanagementgebieten dienen. Der Bedarfsermittlung der baulichen Investitionen erfolgt unter Beteiligung der Bewohnerschaft, den Akteuren, den Partnern der Gebietsentwicklung, dem Quartiersrat und den bezirklichen Fachämtern vor Ort. Diese ermittelten Handlungsbedarfe werden im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept des Quartiersmanagements dargestellt. Die Auswahl der zu realisierenden Projekte erfolgt in einem transparenten Verfahren durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Netzwerkfonds:

Die Höhe der Fördermittel, die für den Netzwerkfonds zur Verfügung stehen, wird vorab durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bekannt gegeben. Gefördert werden Projekte mit mehrjähriger Laufzeit ab 50.000 €. Zur nachhaltigen Stabilisierung und Entwicklung der Aktionsräume und der außerhalb dieser Räume liegenden Quartiersmanagementgebiete werden in Kooperation mit verschiedenen Partnern bewährte und strukturfördernde Maßnahmen aus den Quartiersmanagementgebieten von der Quartiersebene auf eine quartiers- und bezirksübergreifende Ebene übertragen. Die bezirklichen Förderstellen schlagen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt die gemeinsam entwickelten Projekte mit Prioritätensetzung vor. Bezirksübergreifende Projekte, sowie Projekte gemeinsam mit anderen Hauptverwaltungen, die auf gesamtstädtische Entwicklungen reagieren, können ebenfalls vorgeschlagen werden. Die Auswahl der zu realisierenden Projekte erfolgt in einem transparenten Verfahren durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

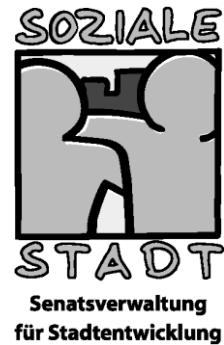
Quelle:

<http://www.quartiersmanagement-berlin.de/Programmfinanzierung-und-Quartiersfonds.2718.0.html>



Ideen Raum geben

ENTWURF



Fahrplan für das Auslaufen des QM-Verfahrens

Verstetigungsprozess, -konzept, -strategie

Vorbemerkungen

Verstetigung ist Bestandteil des QM-Verfahrens

Verstetigung bedeutet dem Wort nach:
etablieren, dauerhaft einrichten, konstituieren, beständig machen,
etwas Bestand verleihen, gleichmäßige Fortdauer

Bei der Verstetigung von QM geht es um:

Sicherung des Fortbestehens, der Innovationen, der positiven
Entwicklung, von Maßnahmen, Projekten, Ideen und Impulsen

Verankerung und Sicherung der erzielten Erfolge, Erneuerungen und
Ressourcen (Finanzen und Manpower)

Verstetigung von Projekten, von Akteursstrukturen und Prozessinnovationen

Elemente von Verstetigungsstrategie

- Akteursnetzwerke
- Bürgerschaftliche Initiativen
- Verwaltung (-strukturen)
- Absicherung von Ankerprojekten
- Zentrale Anlaufstelle
- Förderung (als Anreiz, z.B. Aktionsfonds)

Prozessablauf

- Bestandsanalyse
- Handlungserfordernisse
- Planung Maßnahmen
- Umsetzung Maßnahmen
- Monitoring / Erfolgskontrolle
- Fortschreibung Strategie, analysieren, bewerten, ggf. nachsteuern

Ressourcenplanung

- Übernahme von Projekten / Maßnahmen in Regelfinanzierung (Bezirk, Senat)
- Strategische und konzeptionelle Vernetzung
- Entwicklung von Konzepten für wirtschaftliche Eigenständigkeit von Projekten / Maßnahmen
- Akquise von alternativen Fördermitteln und Ressourcen
- Nutzung / Ausweitung ehrenamtlichen Engagements

**Quartiersmanagement
Magdeburger Platz**

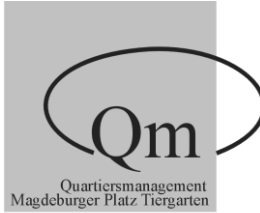
Pohlstraße 91
10785 Berlin

Telefon 030-230 050 23

Fax 030-230 050 25

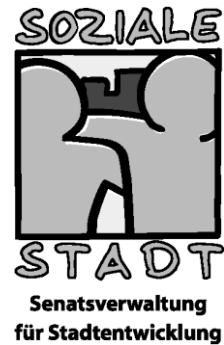
E-mail info@tiergarten-sued.de
www.tiergarten-sued.de

Träger: Stadtteilverein Tiergarten e.V.
Kluckstr. 11, 10785 Berlin



Ideen Raum geben

ENTWURF



Start des Verstetigungsprozesses

- Gespräche mit allen Beteiligten / Diskussionsprozess zur Verstetigung Akteure, starke Partner, Fachämter, Initiativen, Gewerbe, Institutionen, BVV-Fraktionen,
- Strategieworkshop QuartiersRat
Erarbeitung der Handlungsfelder mit Zielrichtung Verstetigung
- Quartierskonferenz
QR, QM, starke Partner, Bezirk, Senat, lokale Akteure
Abstimmung Verstetigungsstrategie, Leitbild, Ziele

Aufgabe

Netzwerk-, Träger- und Projektstrukturen nachhaltig stärken

Das heißt:

Schwerpunkt der Förderung / Einsatz von Fördermittel
für strukturstärkende Maßnahmen

Themen

- Soziokulturelles Zentrum Kluckstraße 11 / Ankerpunkt
- Bildung / Bildungsnetzwerk
- Standortentwicklung Potsdamer Straße / Kurfürstenstraße
IG Potsdamer Straße, Mediennetzwerk °mstreet
- Kunst- und Kulturstandort
- Ehrenamtliches Engagement / zivilgesellschaftliche Kräfte
- Stadtteilkommunikation
- Partizipation / Aktivierung
- Stadtteilkümmerer
- Städtebauliche Entwicklung / Neubauten Flottwell- und Kurfürstenstraße
- Schutz vor Verdrängung
- Grundlast Prostitution
- Sicherung von sozialer Infrastruktur

Zeitschiene

2014

- Einleitung Verstetigungsphase
- Erarbeitung Grundlagen für der Verstetigung, Abstimmung, Festlegung der Strategie
- Projektmitteleinsatz, Überprüfung ob gemäß Strategie

2015 und 2016

- Verstetigungsphase
- Übergang / Überführung in Regelstrukturen
- Unterstützung lokaler Akteure bei der selbstorganisierten Fortsetzung ihrer Arbeit